

Finden wir im AT einen anderen Gott als im NT?

Das Problemfeld: Ist der Gott des AT ein anderer, als der Gott des NT?

Jeder der die Bibel aufmerksam liest, wird irgendwann fundamentale Unterschiede zwischen AT und NT feststellen. Man sagt: der Gott des AT ist ein Gott des Zorns und der Rache. So etwas aber sind primitive Äußerungen eines Gottes, die mit der Offenbarung Jesu Christi nicht übereinstimmen. Dieser archaische Gott entspricht dem Denken eines Volkes, das sich in der Frühphase einer sich entwickelnden Kultur steht. Je mehr sich diese Kultur aus ihrem götzendienerischen Umfeld löste, desto mehr tritt auch der richtende und vernichtende Gott zurück. Der Gott der Liebe, der Geduld und Langmut tritt immer stärker als der eigentliche Gott hervor. Letztlich heißt das: Das Gottesbild, das wir im AT beim Lesen entdecken, entwickelte sich aus der Sicht der Menschen, die damals lebten. Diese haben niedergeschrieben, wie sie sich Gott vorstellten und wie er wohl sein müsste. Dabei wäre am Anfang ihre Vorstellung von Gott eben sehr stark von dem geprägt gewesen, was sie bei den heidnischen Völkern gesehen und erlebt hätten. Und der Gott der Heiden war eben ein launischer und rachsüchtiger Gott, der grausam zuschlug, wenn ihm etwas in die Quere kam.

Es geht bei dieser Art der Auslegung der Bibel also hier nicht mehr darum, dass sich der ganz andere Gott offenbarte und diese Offenbarung in der Bibel niedergeschrieben wurde. Das Gottesbild des AT sei eben sehr stark von der offensichtlichen Handlungsweise der heidnischen Götter geprägt gewesen.

Was können wir nun dazu von der Offenbarung Gottes im AT und NT sagen?

Zunächst müssen wir festhalten, dass es zwischen AT und NT erhebliche Unterschiede gibt. Diese dürfen wir nicht aus Angst mit theologischen Scheuklappen ignorieren. Auch werden uns Handlungsweisen des alttestamentlichen Gottesvolkes geschildert, die sie auf Gottes ausdrücklichen Befehl ausführten, die vom NT keine Legitimation mehr erfahren. Hier hat offensichtlich eine Verschiebung der Aktivitäten innerhalb des Gottesvolkes stattgefunden.

Aber es erhebt sich doch die Frage, ob wir damit ein anderes Gottesbild erkennen und behaupten können. Ist es nicht vielmehr so, dass sich lediglich Gottes Handeln durch sein Volk ändert aber Gott der Gleiche bleibt?

Worin unterscheiden sich AT und NT?

- Die Zugehörigkeit zum Volk Gottes. AT-Volkshandeln Gottes an Israel. Die Zugehörigkeit zum Volk Gottes wurde durch die Geburt die Beschneidung und das Halten des Gesetzes (äußere Zeichen) geregelt. Die Zugehörigkeit zum neutestamentlichen Volk Gottes wird durch eine persönliche Entscheidung in Buße und Glauben gefällt – Röm 2,25-29; 3,21-24.
- Landverheißung: Israel hatte und hat immer noch eine irdische Landverheißung. Die neutestamentliche Gemeinde hat eine himmlische „Land“-Verheißung – 2Kor 5,1; Eph 3,20-21; Hebr 13,14.
- Opferkult: Im AT mussten Tieropfer immer wieder dargebracht werden. Im NT wird für alle Verfehlungen aller Zeiten ein Opfer durch den Sohn Gottes gebracht – Hebr 10,9-14.
- Gabe des HG: Der HG wurde für bestimmte Aufgaben gegeben. Die Gabe des HG im NT wird ausschließlich den Erretteten gegeben, der das neue Leben versiegelt – Eph 1,13-14.

- Glaubenskampf: Israel kämpfte gegen sichtbare, irdische Völker. Die neutestamentliche Gemeinde kämpft einzig und allein gegen unsichtbare überirdische Völker – Eph 6,12.
- Heute: Ein Volk Gottes aus Juden und Heiden – Eph 2,11-22.
- Bund, Dienst, Verheißung ändern sich und erscheinen in einer neuen Dimension – Hebr 8,6; 2Kor 3,6.
- Mittlerdienst: Im AT vermittelten die Priester und der Hohepriester zwischen dem Angehörigen des Volkes Gottes und Gott. Im NT ist jeder Angehörige des Volkes Gottes in den Stand des Priesters erhoben. Er hat einen direkten Zugang zu Gott – Hebr 10,19-23; 1Petr 2,9.
- Es gibt eine forschreitende Offenbarung. Das AT muss im Licht des NT ausgelegt werden. Das AT ist heilsvorbereitend, weist auf das Heil, den Erlöser hin. Das NT ist heilsausführend. Es sagt uns klar und eindeutig, wer der Heiland, der Erlöser ist – Eph 1,7.

Worin sind AT und NT gleich?

- Anweisungen zum Leben: Das Vertrauen auf Gottes wegweisendes und kräftiges Wort 5Mo 32,47.
- Das Heil ist aus den Juden: Sowohl der Bund im AT als auch im NT wurde mit dem Volk der Juden geschlossen – Joh 4,22; Röm 11,16-18.
- Jesus Christus von Nazareth ist der alttestamentlich angekündigte Messias: ER ist Inhalt, Mitte, Ziel des AT und NT – Joh 5,39.
- Es hat das gleiche Prinzip der Errettung, der Rechtfertigung: Das Vertrauen auf Gott und sein wahres, zuverlässiges Wort – Röm 4.
- Im NT hier erfüllen sich die alttestamentlichen Verheißungen. Das NT ist heilsausführend. Die Apostelgeschichte und die nachfolgenden Schriften gehen vom durch Jesus Christus vollbrachten Heilswerk aus – Joh 19,30. Siehe die vielen Erfüllungszitate im NT: „... Damit die Schrift (AT) erfüllt würde“.
- Der Mittelpunkt und Höhepunkt der beiden Testamente ist gleich: Die Offenbarung des Messias, als die Zeit erfüllt war – Gal 4,4-5. Diese heilsgeschichtliche Tatsache kann allein durch den HG zu einer Herzenssache werden. „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus glauben oder zu ihm kommen kann. Sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, ...“

Konsequenzen:

- Es redet der gleiche Gott. Als Band zwischen AT und NT, erweist sich Gottes Wort als prophetisches Reden. Bei der Kanonisierung wurde strengstens darauf geachtet, dass kein Buch in den Kanon aufgenommen wurde, das irgendeinen Widerspruch zu einem anderen Buch des biblischen Kanons aufzeigt. Wer sonst als Gott könnte solch ein Literaturwerk über einen Zeitraum von mindestens 1.500 Jahren von ca. 40 Verfassern geschrieben in dieser Präzision durch fehlerhafte Menschen zustande bringen?!

- Die Schrift muss stimmig sein und legt sich selbst aus: 4Mo 23,19; Apg 17,11; 2Tim 3,16; Hebr 6,18; 2Petr 1,19-21. AT und NT sind das Zeugnis von dem einen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.